

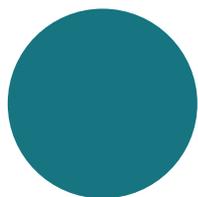
Geschäftsbericht 2023

A photograph of a stage with large, white, 3D block letters spelling out the word 'WANDEL'. The letters are arranged in a line across the stage. The background is a dark, possibly black, backdrop. There are some potted plants on the left and right sides of the stage. The floor appears to be a light-colored wooden or laminate floor.

Landesverband
SOZIOKULTUR
Sachsen

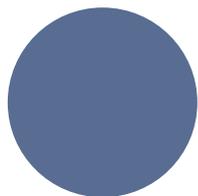
INHALTSVERZEICHNIS

LANDESVERBAND SOZIOKULTUR SACHSEN



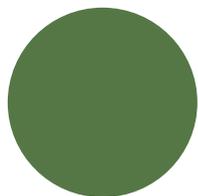
Der Landesverband	5
Aufgabenfelder & Serviceangebot	6
Organisation & Struktur	6
Organigramm	8
Das Jahr 2023	9

FACHBEREICH KULTURELLE KINDER- & JUGENDBILDUNG



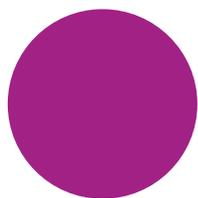
Der Fachbereich	12
Ziele, Zielgruppen	12
Angebote	13
Kontakt	13
Jahresrückblick 2023	14
Arbeitsschwerpunkte	14
Veränderungen/ Beobachtungen/ Fazit	16

FACHBEREICH NACHHALTIGKEIT IN DER SOZIOKULTUR



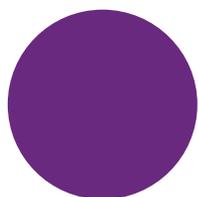
Der Fachbereich	18
Ziele, Zielgruppen, Angebote	18
Kontakt	19
Jahresrückblick 2023	19
Arbeitsschwerpunkte	20
Veränderungen/ Beobachtungen/ Fazit	20

SERVICESTELLE INKLUSION IM KULTURBEREICH



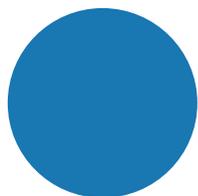
Die Servicestelle	22
Ziele, Zielgruppen, Angebote	22
Kontakt	23
Jahresrückblick 2023	24
Arbeitsschwerpunkte	24
Veränderungen/ Beobachtungen/ Fazit	28

BERATUNGSSTELLE „KULTUR MACHT STARK“ SACHSEN



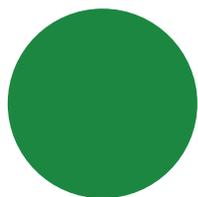
Die Beratungsstelle	30
Ziele, Zielgruppen, Angebote	31
Kontakt	32
Jahresrückblick 2023	34
Arbeitsschwerpunkte	35
Veränderungen/ Beobachtungen/ Fazit	36

BERATUNGSSTELLE AMATEURTHEATER SACHSEN



Die Beratungsstelle	38
Ziele, Zielgruppen, Angebote	39
Kontakt	39
Jahresrückblick 2023	40
Arbeitsschwerpunkte	40
Veränderungen/ Beobachtungen/ Fazit	42

SERVICESTELLE QUARTIERSENTWICKLUNG & GEMEINWESENARBEIT SACHSEN



Die Servicestelle	45
Ziele, Zielgruppen, Angebote	46
Kontakt	47
Jahresrückblick 2023	47
Arbeitsschwerpunkte	48
Veränderungen/ Beobachtungen/ Fazit	49

**LANDESVERBAND
SOZIOKULTUR
SACHSEN**



DER LANDESVERBAND

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. (LVS) versteht sich seit 1992 als gestaltender Akteur für eine lebendige und demokratische Gesellschaft.

In diesem Sinne agiert der LVS als:

DACHVERBAND für soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen in Sachsen

- Interessensvertretung, Vernetzung und Qualifizierung der Mitgliedseinrichtungen
- Fachberatung u.a. (Konzept-, Projekt-, Organisationsberatung)
- Fachvertretung für eine bürgernahe Kulturarbeit
- Vermittlung zwischen den Akteur*innen aus Kultur, Politik und Verwaltung auf Landes- und Bundesebene

FACHVERBAND für Kultur-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit

- Erstellung von Expertisen und Handreichungen, Forschungsvorhaben
- jugendpolitische Interessensvertretung
- Gremienarbeit, Fachbeiräte, Facharbeitskreise
- Beratungsleistungen
- Entwicklung/Fortschreibung der Fachstandards für die sächsische Soziokultur

ZIVILGESELLSCHAFTLICHER AKTEUR für die Belange des Gemeinwesens

- Einbringen von Themen und Diskursen zum gesellschaftlichen Wandel und weiterer relevanter Themen zur Kultur- und Jugendpolitik
- die Ausrichtung der Arbeit erfolgt am Gemeinwesen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes

AUFGABENFELDER & SERVICEANGEBOT

VERTRETUNG

- kulturpolitische Vertretung für die Mitglieder des LVS in Sachsen

BERATUNG

- zu strukturellen, finanz- und förder-technischen, kulturpolitischen sowie fachspezifischen Fragen
- Organisationsentwicklung
- Prozessbegleitung

MITWIRKUNG

- in allen Facharbeitsgruppen Soziokultur in Sachsen
- sowie vielen weiteren landes- und bundesweiten Gremien

INFORMATION & QUALIFIZIERUNG

- Mitglieder-Infobrief & Newsletter
- Fachveranstaltungen
- Weiterbildungsangebote
- Moderationen

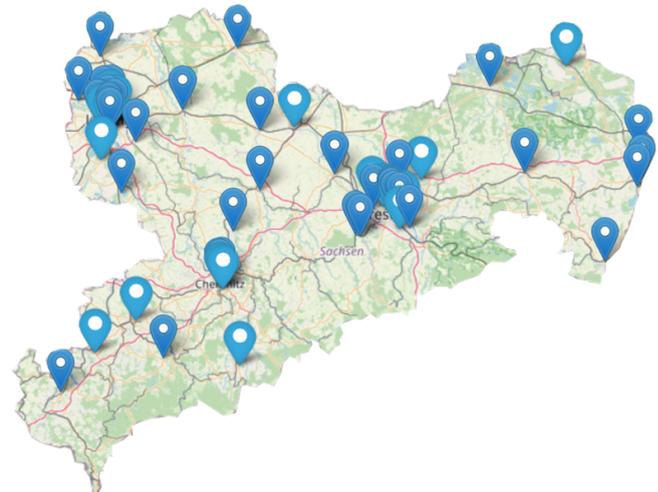
ORGANISATION & STRUKTUR

MITGLIEDER

Im Jahr 2023 hatte der Landesverband insgesamt 67 Mitglieder,

- davon 51 ordentliche Mitglieder und
- 16 assoziierte Mitglieder (davon 5 Fördermitglieder)

 <https://soziokultur-sachsen.de/mitglieder-soziokultur>



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

fand am 16.03.2023 in der Kreativen Werkstatt in Präsenz in Dresden statt.

VORSTAND

für zwei Jahre von den Mitgliedern zur Mitgliederversammlung am 23.11.2021 gewählt und im Jahr 2023 für den Verband tätig, setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

- **Torsten Wiegel**
(Steinhaus e.V. // Bautzen); Vorsitz
- **Ulrike Bernard**
(Haus Steinstraße e.V. // Leipzig)
- **Thomas Farken**
(Geyserhaus e.V. // Leipzig)
- **Martina Glass**
(Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. // Wurzen)
- **Jana Körner**
(Putzatinhaus e.V. // Dresden)
- **Kerstin Mager-Baran**
(Soziokultur Freital e.V. // Freital)
- **Tobias Möller**
(Netzwerk für Jugend- und Kulturarbeit e.V. // Chemnitz)
- **Simon Wolf**
(Kultur Aktiv e.V. // Dresden)
- **Mario Zenner**
(Alter Gasometer e.V. // Zwickau)

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den Vorstandsmitgliedern fand am 02.02.2023 eine **Vorstandsklausur** mit den Themenschwerpunkten Arbeitsorganisation und „Unser Selbstverständnis“ statt.

REVISOR:INNEN

für zwei Jahre von den Mitgliedern zur Mitgliederversammlung am 23.11.2021 gewählt und im Jahr 2023 für den Verband tätig:

- **Oliver Reiner** (Soziokulturelles Zentrum Die VILLA gGmbH // Leipzig)
- **Carsten Vogel** (Bürgerhaus City e.V. // Chemnitz)

Die **GESCHÄFTSSTELLE** des LVS handelt zur Entlastung des Vorstandes für bestimmte Geschäftskreise selbstständig und eigenverantwortlich und repräsentiert den Verein. Sie wird durch die Geschäftsführerin Kirstin Zinke als besondere Vertretung des Vorstands geleitet.

ORGANIGRAMM

MITGLIEDERVERS

FACHBEIRAT

VORSTAN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kirstin Zinke
Geschäftsführerin
(40 h/Woche)

Finanz- &
Sachverwaltung

Marion Oehmigen
Leiterin
(25 h/Woche)

Angela Erxleben
Sachbearbeiterin
(35 h/Woche)

Assistenz der
Geschäftsstelle

Lusie Nixdorf
Sachbearbeiterin
(30 h/Woche)

zuständig für die Geschäftsstelle sowie
die Fachbereiche und Service- & Beratungsstellen

Institutionelle Förderung

Öffentlichkeits-
arbeit & Projekt-
management

Kathrin Weigel
Referentin
(40 h/Woche)

Servicestelle
Inklusion
im Kulturbereich

**Johanna von der
Waydbrink**
Leiterin
(30 h/Woche)

Matthias Franke
Referent
(30 h/Woche)

Dirk Sorge
Referent
(15 h/Woche)
bis 31.05.2023

Eric Beier
Referent
(15 h/Woche)
seit 01.09.2023

Institutionelle Förderung

ZUWENDUNGSGEBER

- Institutionelle Förderung des LVS:
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
- Projektförderung Grundsatzreferent:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Projektförderung „Kultur macht stark“
Bundesministerium für Bildung und Forschung /DLR
- Projektförderung Quge:
Kofinanziert von der Europäischen Union



DAS JAHR 2023

FACHTAG

„BESTÄNDIG IM WANDEL“

Profilschärfung & Zukunftsgestaltung der sächsischen Soziokultur

Was braucht die Soziokultur, um im ständigen Wandel beständig zu bleiben? Zum 6. Sächsischen Fachtag Soziokultur der am 7. und 8.11.2023 im Werk2 – Kulturfabrik Leipzig e.V. stattfand, gab es Einblicke in den derzeitigen Ist-Stand der sächsischen Soziokultur (Bestandserhebung), es wurde über Generationswechsel, faire Vergütung sowie Zielgruppen-orientierung gemeinsam diskutiert und an der Fortschreibung des Kriterienkatalogs der sächsischen Soziokultur gearbeitet.

<https://soziokultur-sachsen.de/fachtag-2023/programm>



PREIS

„KULTUR.LEBT.DEMOKRATIE“

Der Sächsische Preis für Kulturelle Bildung "Kultur.LEBT.Demokratie" 2023 prämierte beispielhafte Projekte der Kulturellen Bildung.

Die drei Preisträger,

- der ASA-FF e.V. aus Chemnitz,
- die Hillersche Villa gGmbH aus Zittau und

• der Kulturmarkt Colditz e.V. wurden von der Schirmherrin des Preises, der Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Frau Barbara Klepsch, am 11. Juli 2023 in Chemnitz ausgezeichnet.

<https://soziokultur-sachsen.de/preis-kulturelle-bildung>



BESTANDSERHEBUNG DER SÄCHSISCHEN SOZIOKULTUR

Soziokultur ist ein unverzichtbarer Teil sächsischer Kulturlandschaft. Sie baut Brücken, öffnet Türen und schafft Räume für Begegnungen verschiedener Milieus unserer diversen Gesellschaft. Unsere Gesellschaft ist beständig im Wandel. Kultur war und ist ein Seismograf und eine Ermöglicherin gesellschaftlicher Veränderungen. Wie wird sich die sächsische Soziokultur in diese Transformationsprozesse einbringen?

Die Ergebnisse der Befragung und die Auswertungen liegen mit der Broschüre »Unser Engagement und Wirken« vor.

<https://soziokultur-sachsen.de/soziokultur/bestandsaufnahme>



ZUKUNFT HOCH K KULTUR.DIALOG.SACHSEN

Zukunft braucht Kultur – Kultur braucht Zukunft

Mit dem Kulturdialog Sachsen hat das Kultur- und Tourismusministerium einen breit angelegten Kommunikationsprozess zwischen April 2022 und April 2024 ins Leben gerufen, um neue Antworten auf drängende Zukunftsfragen für das Kulturland Sachsen zu finden – gemeinsam mit allen Akteur*innen der Kulturlandschaft.

Kulturschaffende, Einrichtungen und Verbände sind gemeinsam beteiligt, an den Zukunftswerkstätten auf dem Weg zum Masterplan Tourismus Sachsen zu arbeiten – so auch die sächsische Soziokultur.

<https://zukunfthochk.de>

ZUKUNFT 
Kultur. Dialog. Sachsen.
Öffnet Räume!

**FACHBEREICH
KULTURELLE
KINDER- &
JUGENDBILDUNG**



DER FACHBEREICH

Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit/-bildung ist in ihren unterschiedlichen Facetten fester Bestandteil soziokultureller Arbeit in Sachsen. Sie findet sich u.a. in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in diversen Bildungsangeboten (Workshops, Kursen Gruppenangeboten) für junge Menschen wieder.

Der Fachbereich im Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. erfüllt entsprechend der aktuellen überörtlichen Jugendhilfeplanung im Freistaat Sachsen grundlegende Leistungen und Aufgaben zur Unterstützung der fachlich-inhaltlichen Arbeit in der Jugendhilfe. Dazu zählen insbesondere strukturelle Unterstützungsangebote, die der organisatorischen Absicherung und der Umsetzung von Bildungstätigkeit dienen.

ZIEL

Als Teil einer landesweiten Dachorganisation ist für die Fachstelle das Thema Bildung und das Erbringen von Bildungsleistungen als grundsätzliches Ziel- und Arbeitsprinzip festgelegt.

ZIELGRUPPE

Die Leistungserbringung des LVS bezieht sich vorrangig auf Mitgliedsvereine, die als anerkannte Träger der Jugendhilfe umfangreiche Angebote der kulturellen Kinder- und Jugendbildung sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorweisen oder sich in diesen Bereich hinein entwickeln möchten.

ANGEBOTE

In der Umsetzung o.g. Ziele und Vorgaben umfasst das Angebotsportfolio:

- **FACHBERATUNG & BEGLEITUNG** von soziokulturellen Einrichtungen mit Aufgaben aus den §§ 11-14 SGB VIII in Bezug auf Konzeptionen, Leitbildentwicklung, Fallberatung und Qualitätssicherung
- **FORTBILDUNGEN & REFLEXION** für Mitarbeitende/Fachkräfte
- Maßnahmen zur Stärkung der **FACHLICH-INHALTLICHEN ARBEIT DER JUGENDHILFE** (Grundsätzliche Leistungen), u.a. durch Gremien-, Netzwerk- und Fachgruppenarbeit, Transfer von Fachwissen, Publikationen und jugendpolitischer Interessensvertretung sowie über Austauschformate zwischen Praxis, Verwaltung und Politik

KONTAKT

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Fachbereich Kulturelle
Kinder- & Jugendbildung
Alaunstraße 9
01099 Dresden

Ansprechperson: Tobias Gaub
E-Mail: gaub@soziokultur-sachsen.de
Tel.: 0351 802 17 68



JAHRESRÜCKBLICK 2023

Die Referentenstelle wurde Ende 2022 neu besetzt. Der Fokus für 2023 lag auf Einarbeitungsprozessen, Übernahme von Gremien- und Netzwerktätigkeiten sowie einer Profilschärfung des Arbeitsbereiches.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Es wurden u.a. folgende Arbeitsformate/-aufgaben formuliert:

1. INPUT - Werkstattgespräche und weitere Bildungsformate

Dieses Format steht im LVS für Onlineveranstaltungen, die sowohl zur Schulung, wie auch zum Fachaustausch von Fachkräften eingesetzt werden. Die Themen „Schutzkonzepte“ und „kollegiale Fallberatung in regionalen Netzwerken“ wurden 2023 durch den Fachbereich inhaltlich gestaltet und durchgeführt.

1. MODERATION - Begleitung von Auswertungs- und Entwicklungsprozessen

Dieses Angebot kommt vor allem individuellen Bedürfnissen der Einrichtungen nach Reflexion und Begleitung nach. Sie können für verschiedenste Anlässe Moderationsleistungen in Anspruch nehmen. Beispielhaft erwähnt sei der Ende des Jahres gestartete Visionsprozess mit der Werkstatt 26 in Königstein.

1. REFLEXION (Anleitung lokaler Fallberatungsgruppen) & VERNETZUNG (regionaler Fachkräfteaustausch zur Jugendarbeit)

Während soziokulturelle Einrichtungen in urbanen Räumen sich ohne größeren Aufwand vernetzen und treffen können, ist dies im ländlichen Raum deutlich erschwerter. Der Fachbereich wird mit den Schwerpunkten „Fallberatungsgruppen“ und „regionale Vernetzung“ Einrichtungen und Fachkräfte in ländlichen Regionen bei der Zusammenarbeit, der Reflexion des eigenen Handelns und dem einrichtungsübergreifenden Austausch unterstützen und somit einen besseren Wissens- und Erfahrungstransfer gewährleisten.

WEITERE AUFGABEN

CORAX-Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

Die Mitarbeit im Corax-Magazin ermöglicht es, aktuelle fachliche Themen und Diskurse für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen bereit zu stellen.

Aufgabenjahr 2023:

- Inklusion
- Mental Health
- gesellschaftlicher Wandel
- gesellschaftlicher Wandel II

Forum Jugendarbeit (und weitere Netzwerke/Gremien)

Dieser Zusammenschluss von überörtlichen freien Trägern im Freistaat Sachsen erarbeitet Stellungnahmen und Fachbeiträge, sucht den Dialog zu Politik und Verwaltung und richtet Veranstaltungen aus – konkret in 2023:

- Positionspapiere zur Förderrichtlinie Überörtliche Bedarfe, zur Internationalen Jugendarbeit und zur Novellierung des Landesjugendhilfegesetzes Sachsen
- Austauschtreffen mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen, den Jugendpolitischen Sprecher*innen und Verantwortungsträger*innen des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

WEITERE NETZWERKE/GREMIEN

- stellv. Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss, sowie den Unterausschüssen 1 und 3
- Mitarbeit im Treffen der Ansprechpartner*innen zur Interministeriellen Arbeitsgruppe „Kulturelle Kinder- und Jugendbildung“
- Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung im Programm „Kontrovers vor Ort“

SONSTIGES

- Landesweites **Konzept kulturelle Kinder- und Jugendbildung** in Sachsen
 - Mitarbeit bzgl. der Vorbereitung der Fortschreibung und der Evaluation
- **Kriterienkatalog** der sächsischen Soziokultur
 - Fortschreibungsprozess der Kriterien aus 2013 mit dem Ziel der Veröffentlichung als Fachstandards Soziokultur in Sachsen 2024
 - Die Standards dienen als Rahmung und Orientierung für die Fachkräfte der soziokulturellen Einrichtungen, wie auch als Empfehlung für Politik u. Verwaltung
- **Forderungskatalog** der Soziokultur
 - Eine Broschüre mit Forderungen der soziokulturellen Akteur*innen des LVS an die Politik wurde durch den Fachbereich koordiniert und umgesetzt:
„Zutaten für eine ausgewogene und vielfältige Kulturpolitik“

VERÄNDERUNGEN/ BEOBACHTUNGEN/ FAZIT

Nach der Neubesetzung der Referentenstelle galt es, Bewährtes zu bewahren und neue Formate zu entwickeln. Während die Netzwerk-, Gremien- und Lobbyarbeit weitestgehend im bekannten Maße weitergeführt wird, ist die Entwicklung bedarfsgerechter Schulungs- und Beratungsangebote noch in vollem Gange. Diesbezüglich galt es in 2023 auch, die Auswirkungen der Pandemie auf Kinder- und Jugendliche und daraus entstehende Erkenntnisse und Anforderungen zu analysieren. In 2024 sollen daraus Schlussfolgerungen formuliert und in neue Formate integriert werden.

**FACHBEREICH
NACHHALTIGKEIT
IN DER
SOZIOKULTUR**



DER FACHBEREICH

Leitlinie der Nachhaltigkeitsstrategie im Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. sind die von der UN 2015 verabschiedeten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030.

Der Fachbereich Nachhaltigkeit unterstützt die Mitgliedsvereine in der Umsetzung dieser Ziele, er bereitet für sie wichtige Informationen auf und bringt sich für die sächsische Soziokultur in Netzwerke und Gremien ein.

ZIEL

Der Fachbereich setzt sich für die Umsetzung von Nachhaltigkeit gemeinsam mit den LVS-Mitgliedseinrichtungen und auf Landesebene ein.

ZIELGRUPPE

Im Fokus der Arbeit stehen die Mitgliedsvereine sowie die Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartner*innen.

ANGEBOTE

INS HANDELN KOMMEN

Mit den Mitgliedseinrichtung werden zugeschnittene Maßnahmenplanungen während eines Team-Tages erarbeitet. Es werden insbesondere die Handlungsfelder Energie/ Digitales, Mobilität/Logistik, Ressourcenschonung und Wirkung erzeugen betrachtet.

WISSEN BÜNDELN & TRANSPARENZ HERSTELLEN

Im Newsletter des LVS werden Förderhinweise, Checklisten, Leitlinien, Veranstaltungshinweise, etc. veröffentlicht, welche einen Bezug zur soziokulturellen Arbeit der Mitglieder des LVS aufweisen. Alle langlebigen Hinweise erscheinen zudem auf der LVS-Homepage.

Der Soziokultur in Sachsen eine STIMME FÜR NACHHALTIGKEIT geben

Aufgabe der Geschäftsstelle des LVS ist es, sich in die Diskussionen zur Nachhaltigkeit im Kulturbereich einzubringen, an Veranstaltungen und Tagungen teilzunehmen und sich zu vernetzen. Der Fachbereich arbeitet mit der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Soziokultur zum Thema Nachhaltigkeit zusammen.

KONTAKT

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Fachbereich Nachhaltigkeit
in der Soziokultur
Alaunstraße 9
01099 Dresden

Ansprechperson: Matthias Franke
E-Mail: franke@soziokultur-sachsen.de
Tel.: 0351 802 17 69



JAHRESRÜCKBLICK 2023

Der Fachbereich besteht seit März 2023 mit 10 Stunden in der Woche. Zu Beginn wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. erarbeitet. Daraus folgten die Erprobung und Umsetzung der ersten Aufgaben sowie die Kontaktaufnahme zu möglichen Netzwerkpartner*innen

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Ein besonders Thema im Jahr 2023 war die **CO2-Bilanzierung/ CO2-Rechner** für Kultureinrichtungen. In Beratungen, Workshops und Tagungen konnte das Thema für die Soziokultur in Sachsen begleitet werden.

Als Auftaktveranstaltung des Fachbereichs wurde zum 13. März 2023 der **Workshop „Nachhaltiges Organisationshandeln – wie gelingt das?“** im soziokulturellem Zentrum „DIE VILLA, Leipzig“ für die Mitgliedseinrichtungen in Sachsen organisiert.

Es fand am 13. September 2023 ein interner Workshop zur Verankerung einer **Nachhaltigkeitsstrategie in der Geschäftsstelle** des Landesverbandes statt.

Am 21. September und am 22. September 2023 wurden als **Pilotprojekt Maßnahmenplanungen** in zwei soziokulturellen Einrichtungen erprobt, um dieses Format im Jahr 2024 für die Mitgliedseinrichtungen anbieten zu können.

VERÄNDERUNGEN/ BEOBACHTUNGEN/ FAZIT

Zweifellos ist Nachhaltigkeit bereits in vielen Bereichen der sächsischen Soziokultur etabliert. Um so wichtiger ist es, die eigene Arbeit zu überprüfen und neue Handlungsfelder in den Blick zu nehmen. Jedoch kann dabei die Informationsfülle zum Thema Nachhaltigkeit kontraproduktiv wirken. Aufgabe des Fachbereichs wird es daher weiterhin sein, die Mitgliedseinrichtungen in ihrer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen und stets den Fokus auf die wichtigsten Informationen zu lenken.

In Zukunft werden sich die Anforderungen an die Soziokulturellen Zentren in Sachsen ändern. So werden Fördermittelgeber zunehmend Nachweise für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen, insbesondere zu ökologischen Zielen einfordern. Wenn Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen, dann wird sich der Fachbereich dafür einsetzen, dass die Kriterien dafür praxis-tauglich und spartenspezifisch anwendbar sind.

**SERVICESTELLE
INKLUSION
IM
KULTURBEREICH**



DIE SERVICESTELLE

Das Ziel der Servicestelle ist es, in Sachsen die nachhaltige Umsetzung von kultureller Teilhabe von Menschen mit Behinderung als Kulturbesucher*innen und als Kunst- und Kulturakteur*innen voranzubringen.

ZIELE

Die Servicestelle verfolgt schwerpunktmäßig folgende drei Hauptziele:

Ziel 1: VERBESSERUNG DER REPRÄSENTANZ von Künstler*innen und Kulturakteur*innen mit Behinderung

Die Servicestelle setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung im sächsischen Kulturbereich repräsentiert sind und sensibilisiert den Kulturbereich für die Belange von Künstler*innen mit Behinderung, z.B. durch Empowerment-Programme, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen etc.

Ziel 2: INKLUSIONSORIENTIERTE ORGANISATIONSENTWICKLUNG in Kultureinrichtungen

Die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich unterstützt Vertreter*innen von Kultureinrichtungen bei der Umsetzung einer inklusionsorientierten Kulturpraxis. Ziel ist es, auf allen Ebenen Zugangsbarrieren und Diskriminierung abzubauen. Dazu gehört die Verbesserung der Barrierefreiheit von Kulturangeboten, -materialien, -gütern sowie Kultureinrichtungen, aber auch die Anpassung von Arbeitsabläufen und -prozessen, die die Bedarfe von Kunst- und Kulturakteur*innen mit Behinderung berücksichtigen.

Ziel 3: VERBESSERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN in Verwaltung & Politik

Die Servicestelle unterstützt Vertreter*innen aus Kulturverwaltung und -politik bei der Weiterentwicklung kulturpolitischer Grundsatz- und Kulturentwicklungsstrategien sowie der Weiterentwicklung barrierefreier und inklusiver Förderverfahren.

KERNZIELGRUPPEN

- Vertreter*innen von Kultureinrichtungen
- Vertreter*innen von Kulturverwaltung und Kulturpolitik
- Künstler*innen und Kulturschaffende mit Behinderung

ANGEBOTE

- Empowerment
- Qualifizierung
- Beratung
- Prozessbegleitung
- Information
- Lobbyarbeit

KONTAKT

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Servicestelle Inklusion
im Kulturbereich
Alaunstraße 9
01099 Dresden

LANDESVERBAND SOZIOKULTUR SACHSEN



E-Mail: inklusion@soziokultur-sachsen.de

Tel.: 0351 802 17 69



JAHRESRÜCKBLICK 2023

ARBEITSSCHWERPUNKTE

1. EMPOWERMENT: Kunst- und Kulturakteur*innen stärken

In Beratungen und Anfragen ging es 2023 zunehmend darum, wie Kultureinrichtungen und Kulturverwaltungen Künstler*innen und Kulturakteur*innen mit Behinderung einbinden und engagieren können. Während in den Anfangsjahren der Fokus hauptsächlich auf der Umsetzung von Barrierefreiheit für das Publikum lag, steigt nun auch langsam das Bewusstsein dafür, dass Menschen mit Behinderung im Kulturbereich auch eine aktive Rolle z.B. als Künstler*innen übernehmen können. In diesem Zusammenhang tauchen allerdings auch ganz neue Herausforderungen auf, für die es im sächsischen Kulturbereich bislang wenig Sensibilität geschweige denn Wissen gibt.

Beispiele dafür sind:

- die **Finanzierung von Assistenzleistungen** / Arbeitsassistenz von Künstler*innen mit Behinderung ist ein völliger Graubereich, hier fehlt Wissen zu den verfügbaren Leistungen, aber auch Kapazitäten für die langwierigen und bürokratischen Antragsverfahren
- die **fehlende Berücksichtigung von Extra-Zeiten (Crip Time)** im Kulturbetrieb, die Menschen mit Behinderung bspw. für den Umgang mit Barrieren oder Pflege-, Reha- oder Regeneration benötigen, sind in den meisten Kulturbetrieben nicht berücksichtigt und erschweren einmal mehr die künstlerische Tätigkeit
- **viele Kultureinrichtungen** haben in der Zusammenarbeit mit Künstler*innen mit Behinderung keine Erfahrung und **kennen die Bedarfe von Künstler*innen mit Behinderung nicht**, das ist insbesondere bei Künstler*innen mit nicht-sichtbarer Behinderung eine Herausforderung. Das nicht vorhandene Wissen führt leider dazu, dass Künstler*innen sich nicht ausschließlich auf ihre künstlerische Arbeit fokussieren können, sondern immer zusätzlich auch noch die Rolle haben, die Kultureinrichtung für die Themen Barrierefreiheit und Inklusion zu sensibilisieren.

- Einzelne Künstler*innen mit Behinderung spiegeln außerdem die Erfahrung, sich in manchen Projekten als „Alibi“ bzw. „Token“ zu fühlen. Das passiert insbesondere dort, wo Künstler*innen mit Behinderung zu spät in Prozesse eingebunden werden und ihre Perspektive keine Berücksichtigung findet, ganz zu schweigen von der Umsetzung ihrer Barrierefreiheitsbedarfe.

Die Servicestelle wird sich für die kommenden Jahre intensiver mit diesen Themen befassen, um sowohl Künstler*innen mit Behinderung als auch Vertreter*innen von Kultureinrichtungen und Kulturverwaltung hilfreich beraten zu können.

Auch im Jahr 2023 wurden die quartalsweisen Treffen des Runden Tisches realisiert. Erfreulicherweise zählt der Runde Tisch mittlerweile 30 Mitglieder, von denen im Schnitt zwischen 7 und 10 Mitglieder zu den Treffen erscheinen. Thematisch ging es um den gegenseitigen künstlerischen Austausch sowie das gegenseitige Feedback zu künstlerischen Arbeiten. Darüber hinaus hat die Servicestelle über aktuelle Fördermöglichkeiten, Projektauftrufe oder Stellenausschreibungen informiert.

Jenseits der Runden-Tisch-Treffen haben sich auch einzelne Mitglieder für Beratungen bei der Servicestelle gemeldet.

2. INKLUSIONSORIENTIERTE ORGANISATIONSENTWICKLUNG in Kultureinrichtungen

Die Servicestelle bietet für Kultureinrichtung ein breites Portfolio an Angeboten zur Verbesserung der Inklusionsentwicklung in den Einrichtungen. Dazu zählen öffentliche Weiterbildungen, In-House-Schulungen, Prozessbegleitungen, Beratungen aber auch Informationen wie z.B. das Handbuch oder das Infoportal auf der Internetseite der Servicestelle.

2023 hat die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich **18 öffentliche Weiterbildungen** zu ganz unterschiedlichen Themen angeboten und damit rund **400 Teilnehmende** erreicht. Ein besonderer Schwerpunkt war außerdem die Zusammenarbeit mit der **Landesfachstelle für Bibliotheken**.

Im Rahmen dieser Kooperation wurden drei Fachveranstaltungen, teilweise auch in Kooperation mit dem dzb lesen, realisiert, die auch über Sachsen hinaus große Nachfrage erfuhren. Für das kommende Jahr sind mit der Fachstelle weitere gemeinsame Folgeveranstaltungen geplant.

Auch eine **Prozessbegleitung** wurde 2023 wieder durchgeführt. Beteiligt war das Soziokulturelle Zentrum RABRYKA in Görlitz. Erstmals hat die Servicestelle auch ein **Netzwerktreffen mit den Alumni** vergangener Prozessbegleitungen durchgeführt. Schwerpunkt war der kollegiale Austausch über die jeweilige Inklusionsentwicklung der Einrichtungen sowie die Erarbeitung von Strategien dazu, wie Kultureinrichtungen die Teilhabeerschwerpunkte für Künstler*innen mit Behinderung in ihren Einrichtungen abbauen können.

Die **Inhouse-Schulungen** werden inzwischen häufiger gebucht. 2023 wurde die Servicestelle für elf Schulungen mit insgesamt rund **170 Teilnehmenden** gebucht. Inhalt ist in den meisten Fällen das Thema „**Umgang mit eigenen Unsicherheiten in Bezug auf Behinderung**“.

Das Interesse der Kultureinrichtungen am Thema Inklusion ist auch in den **steigenden Beratungsanfragen** abzulesen. 2023 hat die Servicestelle insgesamt **130 Anfragen** erhalten. Dabei geht es in vielen Anfragen um die Vermittlung von Kontakten oder Barrierefreiheits-Dienstleistern und ein wichtiger Punkt ist nach wie vor die Finanzierung. Die (stetig steigenden) **Kosten für Barrierefreiheits-Dienstleistungen** wie Gebärdensprach- oder Schriftdolmetschung, Audiodeskription, barrierefreies Kommunikationsdesign oder die Textübertragung in Einfache und Leichte Sprache stellt Kultureinrichtungen teilweise vor große Herausforderungen. Viele Kultureinrichtungen realisieren Barrierefreiheit nur über Drittmittel. Insofern ist das Interesse an Förderprogrammen ein Dauerbrenner.

3. RAHMENBEDINGUNGEN in Verwaltung und Politik

Die Servicestelle hat sich 2023 insbesondere mit den bevorstehenden Wahlen 2024 befasst und in diesem Zusammenhang **neun kulturpolitische Forderungen** (siehe „ZUTATEN für eine ausgewogene und vielfältige Kulturpolitik in der kommenden Legislaturperiode im Freistaat Sachsen“) verfasst und diese an die Kulturpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen im Landtag verschickt.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang sind die Förderpraxis sowie -verfahren. Die Servicestelle hat dazu eine **Handreichung** verfasst „**Inklusion fördern und fordern**“ und Beratungsgespräche u.a. mit der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen geführt.

Ein weiterer Punkt, der auch immer wieder Thema in Beratungsgesprächen ist, ist die Förderzuständigkeit. Antragssteller*innen berichten, dass das Sozialressort sich nicht für Projekte aus dem Kulturbereich zuständig fühlt und umgekehrt, das Kulturressort sich nicht für die Förderung von Barrierefreiheitskosten.

Leider ist das Interesse der sächsischen Kulturverwaltung (Vertreter*innen von Kulturraumsekretariaten, Kulturämtern, Facharbeitsgruppen) an der Umsetzung einer inklusionsorientierten Förderpraxis bislang gering, so dass die Servicestelle hier zukünftig aktiver auf die entsprechenden Entscheidungsträger*innen zugehen wird.

VERÄNDERUNGEN/ BEOBACHTUNGEN/ FAZIT

Angesichts der zunehmenden Rhetorik „knapper Kassen“ muss es gelingen, dass der sächsische Kulturbereich weiterhin proaktiv an der Umsetzung des Rechts auf kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung arbeitet und dabei von der Verwaltung und Politik unterstützt wird. Dazu ist es wichtig, dass Inklusion nicht, wie so oft, als ein „on top“ Thema verstanden und umgesetzt wird, sondern als eine alltägliche, selbstverständliche Aufgabe im Kerngeschäft sächsischer Kulturbetriebe verankert ist.

Wenn die oben genannten strukturellen Problemlagen nicht aktiv adressiert werden, besteht die Gefahr, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung auf einer rein symbolischen Ebene bleibt. Dann setzt sich fort, dass nur diejenigen teilhaben, die aufgrund ihrer physischen und psychischen Verfasstheit und ihrer überdurchschnittlichen Kompensationsfähigkeit im Umgang mit ausschließenden Strukturen dazu in der Lage sind. Hier ist ein aktives Bekenntnis der Verantwortlichen (Kulturpolitik & -verwaltung, Geschäftsführende der Kultureinrichtungen) nötig und eine entsprechende Untersetzung mit Ressourcen.

BERATUNGSSTELLE
„KULTUR
MACHT STARK“
SACHSEN



DIE BERATUNGSSTELLE

Das Bundesförderprogramm

Mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung seit 2013 außerschulische Projekte der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, die wenig Zugang dazu haben.

27 Programmpartner aus Bildung, Kultur und Sozialwesen setzen das Programm um und fördern lokale Projekte, die von Bündnissen für Bildung beantragt werden, oder führen diese gemeinsam mit lokalen Partnern durch. Hierfür stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung jährlich bis zu 50 Millionen Euro bereit und leistet damit einen Beitrag für mehr Bildungschancen in Deutschland.

DIE BERATUNGSSTELLE – generelle Aufgabenbeschreibung

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen fungiert auch in der dritten Förderperiode (2023 – 2027) als Service- und Beratungsangebot, begleitend zum gleichnamigen Bundesförderprogramm.

Seit 01.02.2023 steht Judith Andó in der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen als Ansprechpartnerin mit Rat und Tat zur Seite. Interessent*innen, die sich über Förderstruktur des Bundesprogrammes, Finanzierungswege und mögliche Projektideen informieren möchten, können sich gerne an sie wenden.

Kernaufgabe der Beratungsstelle ist die Bereitstellung und Aufbereitung von Informationen zum Bundesförderprogramm für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung „Kultur macht stark“.

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen ist sowohl Anlaufstelle für lokale Bündnispartner, als auch Ansprechpartnerin für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie den Projektträger das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

ZIELE

Information, Vernetzung, Unterstützung bei der Bündnisbildung

Die Beratungsstelle möchte Informationsgeberin und unterstützende Wegbegleiterin für Antragsteller*innen im komplexen Förderprogramm „Kultur macht stark“ sein. Ziel auf lokaler Ebene ist es, erfahrene Antragsteller*innen für das Programm zu erhalten und neue lokal verortete Bündnisse zu mobilisieren. Besonderes Anliegen ist hierbei der Erhalt und Ausbau von Bündnisstrukturen im ländlichen Raum, die Vernetzung potentieller Bündnispartner vor Ort und deren nachhaltige Verankerung. Weiterer Auftrag der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen ist die Mitarbeit an der nachhaltigen Vernetzung von (sächsischen) Projektakteuren der kulturellen Bildung und angrenzender Arbeitsfelder, Ausbau und Pflege des Unterstützer*innen-Netzwerkes von „Kultur macht stark“ und die Vernetzung mit landesweiten Gremien und Partnern.

ZIELGRUPPEN

lokale Projektgestalter*innen in „Kultur macht stark“

Das Beratungsangebot der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen richtet sich primär an eine heterogene Gruppe von Förderinteressierten. Diese Gruppe setzt sich zusammen aus Kunst- und Kulturschaffenden, potentiellen (Erst-)Antragsteller*innen, Projektgestalter*innen schon bestehender sächsischer „Bündnissen für Bildung“ sowie Bildungseinrichtungen und weiteren Interessierten. Das Förderangebot „Kultur macht stark“ richtet sich an Vereine, Institutionen und Einrichtungen - nicht an Einzelpersonen. Die Beratungsstelle berät auch zu Möglichkeiten der Kooperation einzelner Kunst- und Kulturschaffender mit Institutionen und Einrichtungen.

sächsische Akteur*innen verschiedener Kulturbereiche

Die Aktivitäten der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen zielen außerdem auf das Erreichen von Vernetzer*innen und Multiplikatoren*innen im Kultur- und Sozialbereich, Kommunale Partner*innen und Akteur*innen der Kinder- und Jugendbildung sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Sachsens ab.

bundesweite Akteur*innen in „Kultur macht stark“

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), den 15 bundesweiten Beratungsstellen „Kultur macht stark“ sowie der Begleitstruktur (Qualitätsentwicklung (PROQua) u.a.) hat den Qualitätserhalt und die Weiterentwicklung der Beratung zu „Kultur macht stark“ zum Ziel.

ANGEBOTE

BERATUNG

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen bietet Beratung zu Fördergrundlagen des Förderprogramms. Dies beinhaltet die Darstellung der grundsätzlichen Programmstrukturen, Vorstellung der Rahmenbedingungen der spartenspezifischen Fördermittelgeber, Ausgestaltung von Projektkooperationen („Bündnisse für Bildung“), sowie grundlegende Fragen zur Antragsstellung eines förderfähigen „Kultur macht stark“-Projektes. Die Beratungsstelle sucht zusammen mit den Beratungsnehmer*innen im „Kultur macht stark“-Portfolio ein möglichst passgenaues Förderangebot zur Projektkonzeption der Interessenten und unterstützt diese durch Vernetzungsangebote aktiv bei der Bündnisbildung in lokalen Bündnissen.

VERANSTALTUNGEN

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen führt Infoveranstaltungen zu Fördermodalitäten und -formaten sowie themenbezogene Veranstaltungen durch. Vernetzungstreffen und Werkstätten für Antragsteller:innen, aufsuchende Intensivberatungen und Projekt-Besuche („Vor-Ort“) dienen einer bedarfsgerechten, praxisnahen und soliden Beratungstätigkeit. Die Beteiligung an Fördermittel-/ Bildungsmessen erweitert den Wirkungsradius der Beratungsstelle und trägt zur eigenen Verortung in Bildungs- und Förderlandschaft bei.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auf der Webpräsenz des Landesverband Soziokultur Sachsen (LVS) ist der Arbeitsbereich „Kultur macht stark“ zu finden. Dort werden regelmäßig Antragsfristen und relevante Informationen zu Programmpartnern und Fördermodalitäten veröffentlicht und Praxis-Beispiele aus Sachsen vorgestellt. Ergänzt wird die Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ durch Mailings, eine eigene Rubrik im Newsletter des LVS und ihren Social-Media-Auftritt.

Zur Übersicht über Möglichkeiten der Förderung durch „Kultur macht stark“ erstellt die Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit dem LVS eigene Materialien zur Recherche (Broschüren/ Infomaterial/ Leitfaden) und stellt diese in digitaler Form sowie als Print-Variante in angemessener Auflage zur Verfügung.

WISSENSTRANSFER & VERSTETIGUNG

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ unterstützt den Wissenstransfer unter den lokalen „Bündnissen für Bildung“ und die sachsenweite Vernetzung durch Hinweis auf Vernetzungsplattformen für Kulturschaffende, durch die Teilnahme an Netzwerktreffen und ist im Austausch mit Organen der Landes- und Kommunalverwaltung.

KONTAKT

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen
Alaunstraße 9
01099 Dresden

Ansprechperson: Judith Andó
E-Mail: kms@soziokultur-sachsen.de
Telefon: 0351 – 802 17 65





JAHRESRÜCKBLICK 2023

Einhergehend mit dem Start des Förderprogramm „Kultur macht stark“ in eine neue Förderperiode (2023-2027) befand sich die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen im Jahr 2023 in einer Phase der Neustrukturierung. Seit Februar 2023 ist die Beratungsstelle mit der Mitarbeiterin Judith Andó neu besetzt.

Neben dem vertiefenden Kennenlernen der Förderbedingungen des Bundesprogramms, galt es im Jahresverlauf die begleitenden Strukturen um „Kultur macht stark“-Projekte in Sachsen zu identifizieren, sie auf ihre Tragfähigkeit, auch nach den „Corona-Jahren“, zu prüfen und die Beratungsstellenarbeit neu zu koordinieren.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

INFORMATION, BERATUNG, VERNETZUNG

Die Themenfelder: „Kulturelle Bildung im ländlichen Raum“, „Integration in den außerschulischen Ganztag“, „Ausgestaltung Inklusiver Projekte“, und „Digitalität in zukunftsfähiger Kultureller Bildung“ als Entwicklungsschwerpunkte der dritten Förderperiode „Kultur macht stark“ ab 2023 griff die Beratungsstelle in themenspezifischen Veranstaltungen auf.

Ein Highlight bildete 2023 außerdem eine gemeinsame Kooperationsveranstaltung ALLER bundesweiten Beratungsstellen „Kultur macht stark“ unter der Beteiligung des Deutschen Kinderhilfswerks zum Thema: „Alle Kinder haben Rechte - Kinderrechte und Partizipation bei „Kultur macht stark““

Die Beratungsstelle verzeichnete in 2023 eine etwa gleichbleibend hohe Nachfrage nach Beratung (vgl. mit den Vorjahresdurchschnitten 2021 u. 2022). Es fanden 67 Beratungen (telefonisch, per E-Mail, persönlich in der Beratungsstelle, persönlich auf Veranstaltungen oder per Online-Meeting) durch die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen statt.

VOR – ORT – BESUCHE / aufsuchende Beratung für Projekte

Besonderes Anliegen der Beratungsstelle ist es, die initiiierenden, koordinierenden und umsetzenden Akteure von „Kultur macht stark“ – Projekten in Sachsen kennenzulernen, um als Beratungsangebot möglichst nah an Praxisfragen und Bedarfen zu sein.

Die Beratungsstelle machte deshalb 2023 vier Vor-Ort-Besuche bei Einrichtungen in Sachsen, während der Umsetzung von „Kultur macht stark“-Projekten.

VERNETZUNG in Sachsen

Bei einer Begegnungsveranstaltungen 2023 in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Leipzig, konnten Kulturschaffende und Bildungseinrichtungen in Dialog mit lokalen („Kulturkollaborateure“ Leipzig), sächsischen (landesweites GTA-Budget) und bundesweiten Fördermittelgebern („Kultur macht stark“) treten.

Im Spätsommer 2023 lud die Beratungsstelle Sachsen mit dem Werkstattgespräch: „Kultur macht stark“ - Projekte in Sachsen“ zum digitalen Austauschtreffen aktueller und ehemalige Projektakteure in Sachsen ein.

VERÄNDERUNGEN/ BEOBACHTUNGEN/ FAZIT

Das Bundesförderprogramm für Kulturelle Bildung wird in Sachsen sehr gut angenommen – überdurchschnittlich im Bundesvergleich. Ein dichtes Netz an „Kultur macht stark“-Angeboten für Kinder und Jugendliche in teilhabeerschwerenden Lebenssituationen ist in den letzten Jahren entstanden.

„Kultur macht stark“ erfreut sich somit in Sachsens Kulturlandschaft inzwischen erweiterter Bekanntheit und wird als thematisch breit aufgestellter Förderer der Kulturellen Bildung wahrgenommen und regelmäßig genutzt.

Die Serviceleistung der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen nehmen vorwiegend potentielle Erstantragssteller*innen in Anspruch. Die Beratungsstelle möchte den Beratungssuchenden den Einstieg ins Förderprogramm möglichst niedrigschwellig ermöglichen, ihnen die Förderstruktur nahebringen, das Finden von passgenauen Angeboten erleichtern und sie bei der Bündnisbildung unterstützen.

Antragsteller*innen mit wenig Fördererfahrung zudem mit erfahrenen „Kultur macht stark“ – Beteiligten zu vernetzen und somit an Festigung und Ausbau der Strukturen der Kulturellen Bildung in Sachsen mitzuwirken, ist Aufgabe der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Sachsen.

Das Ziel ist es auch in der dritten Förderperiode mit Hilfe von „Kultur macht stark“ möglichst vielen Kindern und Jugendlichen in Sachsen Zugang zu außerschulischen Maßnahmen der kulturellen Bildung zu ermöglichen.

**BERATUNGSSTELLE
AMATEURTHEATER
SACHSEN**



DIE BERATUNGSSTELLE

Die Beratungsstelle Amateurtheater Sachsen wurde 2023 als Beratungsstelle für Amateurtheater in Sachsen mit Unterstützung des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus in Trägerschaft des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. errichtet.

Die Beratungsstelle hatte die Stärkung, Information und Vernetzung der Akteur*innen der Amateurtheaterszene zur Aufgabe. Sie verstand sich als Impulsgeber und Sprachrohr für die Akteur*innen der Amateurtheaterszene in Sachsen.

Die Servicestelle wurde durch die Mitarbeiterin, Aleksandra Matula (30 Std./Woche) fachlich betreut.

So förderte die Beratungsstelle seit dem 15.02.2023 die Kommunikation zwischen Amateurtheatergruppen, Politik und Landesverbänden, bot Beratungs- und Informationsveranstaltungen an, arbeitete mit Kooperationspartnern zusammen, widmete sich Vermittlungsformaten und betrieb eine Website als Informations- und Wissensportal.

Bezugnehmend auf die drei Kerntätigkeiten der Beratungsstelle lag 2023 der Fokus darauf, die Akteur*innen in Sachsen individuell zu unterstützen, sie zu beraten, sowie dazu beizutragen, dass Austausch- und Weiterbildungsformate wieder regelmäßig angeboten und wahrgenommen werden, insbesondere durch persönlichen Kontakt, Onlineumfragen und Vernetzungstreffen.

Mit Ende der Laufzeit der Beratungsstelle zum 31.12.2023 und der Vorbereitung eines reibungslosen Überganges von Arbeitsergebnissen wurde bereits in der 2. Jahreshälfte 2023 begonnen wichtige Formate an geeignete Nachfolgeinstitutionen weiterzuvormitteln, sowie Partnerschaften und Kooperationen einzuleiten. Im IV. Quartal 2023 wurden Abschlussgespräche mit dem Landesverband Amateurtheater Sachsen (LATS) und dem SMWKT durchgeführt und die Ergebnisse an den LATS übergeben.

ZIELE

- Erhöhung der öffentlichen Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Anerkennung im Amateurtheaterbereich
- Kommunikation, Kooperation und Beratung für Akteur*innen des LATS
- Durchführung von Fortbildungs-, Informations- und Netzwerkveranstaltungen für den LATS sowie für deren Multiplikator*innen
- Ermittlung von Bedarfen des Amateurtheaters und Aufbau einer Strategie für kommende Jahre
- Wiederaufbau von den Netzwerken zwischen den Amateurtheatergruppen und Landesverbänden

AUFGABEN

- (Fördermittel-)Beratung für Amateurtheatergruppen, Spielstätten und anderen Akteur*innen
- Bestandsaufnahme
- Erstellen und Anbieten von Gesprächsplattformen zum Austausch und Vernetzung
- Konzeption und Beratung zu Weiterbildungsangeboten für den Amateurtheater
- Vernetzung mit Kooperationspartnern
- Informationsvermittlung über den Newsletter des LVS
- Schnittstellenarbeit zwischen Beratungsstelle, Akteur*innen und Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung

LANDESVERBAND SOZIOKULTUR SACHSEN



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
KULTUR UND TOURISMUS



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.

KONTAKT

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Beratungsstelle Amateurtheater Sachsen
Alaunstraße 9
01099 Dresden



JAHRESRÜCKBLICK 2023

THEMEN der Beratungsstelle:

- Kooperation mit den Projekten, die Sichtbarkeit und Wachstum des Amateurtheaters unterstützen
- Schaffen von Möglichkeiten der weiteren Bildung sowie Absicherung des Amateurtheaters
- Ermöglichung von bedarfsorientierten Fort- und Weiterbildungen
- Generationswechsel und Nachwuchssicherung in der Amateurtheaterszene
- Netzwerkaufbau und Erhaltung innerhalb der Amateurtheaterszene
- Ermöglichung von Fort- und Weiterbildungen
- ein müheloser Zugang zu Informationen und Fördermöglichkeiten
- Gesammeltes Wissen sowie Formate der Beratungsstelle an geeignete Kooperationspartner*innen weitergeben um das Wissen zu erhalten

ARBEITSSCHWERPUNKTE

BEDÜRFNISSE ERKENNEN

Bei der Umfrage zu den Bedürfnissen der Amateurtheaterszene, welche Anfang des Jahres 2023 durchgeführt wurde, haben 32 Gruppen teilgenommen. Die Ergebnisse bildeten u.a. die Grundlage für die weitere Arbeit.

BERATEN

Im Jahr 2023 gab es rund 20 Beratungen von und bei Einzelakteur*innen, Initiativen, Vereinen oder Kollektiven. Die Beratungen fanden per Videokonferenz, einige in Präsenz im Gemeinschaftsbüro der Alaunstraße und einige vor Ort bei den Amateurtheatergruppen statt.

Die individuellen Beratungen im 1:1 Gespräch ermöglichten im Einzelfall den/die Akteur*innen bei der Lösungsfindung zu begleiten als auch einen kontinuierlichen Einblick in die Szene hinsichtlich der Bedarfe der Akteur*innen und Spielstätten zu erhalten.

VERNETZEN

Die Vernetzung der Akteur*innen untereinander und innerhalb der Ansprechpartner*innen der Szene fand sowohl über die Beratungen als auch über die Veranstaltungsformate der Beratungsstelle und Veranstaltungen mit Kooperationspartner*innen statt.

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit auf der Vernetzung des Amateurtheaters in Sachsen, insbesondere in Hinblick auf ein zukunftsorientiertes nachhaltiges Arbeiten zwischen den Amateurtheatergruppen und dem Landesverband Amateurtheater Sachsen.

Leider mussten zwei von vier geplanten Vernetzungstreffen wegen der geringen Teilnehmerszahl abgesagt werden. Trotz des Angebots der hybriden Teilnahme, wurden die zwei Vernetzungstreffen, sowohl von den Mitgliedern des Landesverbandes Amateurtheater Sachsen als auch von anderen Amateurtheatergruppen, nicht wahrgenommen.

BESUCHE VOR ORT

Die Besuche vor Ort ermöglichten persönlichen Austausch, bauten Vertrauen auf und waren ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen der Beratungsstelle und den Amateurtheatergruppen. Sie ermöglichten auch grobe Einschätzungen der Situation und Aktivitäten der Gruppe und gaben Einblicke in die Interessen und Strukturen der jeweiligen Theatergruppe. Das Interesse der Beratungsstelle an den Amateurtheatergruppen stärkte die Verbindung und würdigte die Arbeit der Gruppe.

VERNETZUNGSTREFFEN AMATEURTHEATER SACHSEN

In der Absprache mit den Teilnehmenden wurden auf Basis der Umfrage folgenden Punkte der Zusammenarbeit für 2023 formuliert:

- Stärkung des Verbandes und Vertretung gegenüber der Politik als Voraussetzung für eine kontinuierliche Arbeit der Amateurtheatergruppen in Sachsen
- Enge Zusammenarbeit zwischen dem LATS Vorstand und den Mitgliedern als notwendige Grundlage für weiteres Handeln. Der Generationenwechsel im Vorstand war für Ende des Jahres geplant.

VERÄNDERUNGEN/ BEOBACHTUNGEN/ FAZIT

Die Mitglieder des Landesverbandes Amateurtheater Sachsen e.V. sind beeindruckend selbstständig und unabhängig tätig. Sie leisten eine wichtige kulturelle (Bildungs-) Arbeit, sichern Orte der Begegnung und Vernetzung und sind für die Teilnehmenden, die Zuschauer*innen und das Gemeinwesen von regionaler Bedeutung.

Die Amateurtheatergruppen bieten ein breites Angebot für kulturelle Teilhabe, Entwicklung eigener Kreativität, künstlerischen Austausch und Ausdrucksmöglichkeiten. Sie ermöglichen einen generationsübergreifenden Austausch, Interaktion und Integration, was von großer Bedeutung besonders in den ländlichen Räumen ist.

Laut der Ergebnisse der Umfrage und den Gesprächen die geführt wurden, gibt es einen Bedarf nach Vernetzung und Austausch. Die Mitglieder berichten u.a. über

- einen erschwerten Zugang zu qualitativ guten und interessanten Stücken,
- über Probleme bei der Akquise von öffentlichen und nicht öffentlichen Mitteln,
- sowie über Probleme beim Erwerb von Kostümen und Bühnenbildern.

Diese Schwierigkeiten sind laut Befragung in vielen Fällen Ausdruck der falschen Verortung des Amateurtheaters in der Kulturszene sowie einer Fehlinterpretation soziokultureller Arbeit.

Das Ruhen der organisierten Verbandsarbeit in den vergangenen 4 Jahren hat dazu geführt, dass die Amateurtheatergruppen selbstständig und unabhängig geworden sind, aber auch dazu, dass die Verbindung untereinander fast verloren ging.

Demzufolge haben sie keine Vertretung auf der kulturpolitischen Ebene, können sich gegenseitig nicht unterstützen, voneinander lernen und Ressourcen teilen.

Der in 2024 geplante, zukünftige Wiederaufbau von Netzwerken, die Pflege und die vorhandenen Möglichkeiten des regelmäßigen Austauschs werden die sächsische Amateurtheaterszene bereichern.

Es ist von großer Wichtigkeit, Beratungen zu folgenden Themen anbieten:

- Digitalisierung
- Drittmittelakquise
- Nachwuchs
- Bekanntmachung
- Weiterbildung
- Empowerment

Es besteht immer noch die Notwendigkeit für eine nachhaltige, langfristige Netzwerkarbeit.

**SERVICESTELLE
QUARTIERS-
ENTWICKLUNG
UND
GEMEINWESEN-
ARBEIT
SACHSEN**



DIE SERVICESTELLE

Initiiert vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung und angedockt an den Landesverband Soziokultur Sachsen e.V., unterstützt die Servicestelle Quartiersentwicklung und Gemeinwesenarbeit Sachsen (kurz: „QuGe“) Kommunen und freie Träger bei der Um-setzung des ESF Plus-Programms „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtgebieten“.

Die Servicestelle QuGe besteht aus einer Projektleitung in Dresden und zwei mobilen Projekt-manager*innen, die in Ost- und Westsachsen unterwegs sind. In Ostsachsen haben sich 11 Kommunen mit 14 Fördergebieten beworben, in Westsachsen 14 Kommunen mit 16 Fördergebieten.

Oberstes Ziel des Förderprogramms ist die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit, aktiver Teilhabe und der Abbau von Diskriminierungen. Was sehr formal klingt, hat einen ganz praktischen Hintergrund: Gefördert werden Unterstützungs- und Freizeitangebote zur Vermittlung von sozialen, emotionalen und Bildungskompetenzen und zur sozialen Integration. Dabei wird immer der Bezug zur Stadt, zum Quartier und zur Nachbarschaft mitgedacht.

Die ESF Plus-Kommunen und Maßnahmenträger bekommen durch die QuGe ein Instrument an die Hand, dass sie unterstützt, um die Wirksamkeit der Projekte und ihrer Arbeit zu erhöhen. Sie vernetzt aktiv alle am Programm Beteiligten miteinander und bringt sie mit weiteren relevanten Institutionen, Fach- und Beratungsstellen, etc. in Kontakt. Im Laufe der Zeit gilt es, ein stabiles Netzwerk zu schaffen und zu stärken.

Durch bedarfsgerechte Weiterbildungen, Formate für Erfahrungsaustausch und von „best practice“-Beispielen, regt sie zur Diskussion über Gelingensbedingungen und zur Wissensweitergabe an. Zusätzlich entwickelt sie Handreichungen, informiert über Schnittstellen und weiterführende Angebote. Immer mit dem Ziel, einen lebendigen Austausch über innovative Ansätze und Lösungen anzustoßen und einen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinwesenarbeit in Sachsen, die im besten Fall auch eine Stärkung der Zivilgesellschaft führt, zu leisten.

ZIELE, ZIELGRUPPEN & ANGEBOTE

Ziel der Tätigkeit der Servicestelle ist die Erhöhung der Wirksamkeit der Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Stadtgebieten durch Einbindung, Schaffung und Nutzung von Strukturen, Angeboten und Schnittstellen hin zu mehr Chancengleichheit, Nicht-diskriminierung, aktiver Teilhabe und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit.

Zielgruppen sind primär die am ESF Plus-Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtgebieten“ teilnehmenden Kommunen und deren Maßnahmenträger. Darüber hinaus sind im Sinne des Vernetzungsgedankens weitere Zielgruppen bestehende Netzwerke auf kommunaler, regionaler und überregionaler Ebene sowie perspektivisch alle sächsischen Kommunen.

Durch die QuGe werden insbesondere Angebote für

- Beratung und Begleitung
- Vernetzung
- Qualifizierung
- Wissenstransfer / Veranstaltungen
- Erfahrungsaustausch

konzipiert und durchgeführt.

Darüber hinaus besteht die Aufgaben der QuGe in der Datenerhebung und -auswertung sowie der begleitenden Evaluation und Wirkungsanalyse.

Besondere Bedeutung hat dabei die Zusammenarbeit mit dem SMR und der SAB, dem begleitenden Beirat sowie der Hochschule Mittweida als wissenschaftliche Unterstützung.

KONTAKT

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Servicestelle Quartiersentwicklung und
Gemeinwesenarbeit Sachsen
Alaunstraße 9
01099 Dresden

E-Mail: quge@soziokultur-sachsen.de
Tel.: 0351 - 802 17 65



JAHRESRÜCKBLICK 2023

Die Servicestelle für Quartiersentwicklung und Gemeinwesenarbeit (kurz: QuGe) hat am 01.09.2023 mit drei Mitarbeiter*innen die Arbeit im Landesverband aufgenommen: eine Projektleiterin und zwei Projektmanager*innen, die jeweils in den Gebieten Ostsachsen (Großraum Dresden, Lausitz) und Westsachsen (Raum Leipzig, Raum Chemnitz, Erzgebirge, Vogtland) mobil unterwegs sein werden.

Bis zum Jahresende wurde der strukturelle Aufbau der Servicestelle organisiert, Förderrichtlinien und Rahmenbedingungen studiert. Auch fand eine breite Recherche über regionale Bedingungen, Netzwerke und Akteursstrukturen in den teilnehmenden Programmkommunen statt, erste Besuche vor Ort wurden geführt. Die konzeptionellen inhaltlichen Konkretisierungen und die Erarbeitung verschiedener Teilkonzepte wurden am Ende des Jahres angestoßen und gemeinsam mit dem Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung, der Sächsischen Aufbaubank und der Hochschule Mittweida in einem kooperativen Prozess abgestimmt.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Die Servicestelle hat zum 31.01.2023 ihre Arbeit aufgenommen. Arbeitsschwerpunkte ab September waren:

- Struktureller, technischer und organisatorischer Aufbau der QuGe
- konzeptionelle Präzisierung der Aufgabenstellung
- beginnender Abstimmungsprozess mit SMR/SAB und der Hochschule Mittweida
- beginnende Kontaktaufnahme mit den Programmkommunen / Erstgespräche vor Ort
- Konzeption erste Maßnahmen zur ÖA (z.B. Info-Brief an Programmkommunen)

Im Zeitraum bis 31.12.2023 wurden insgesamt 16 der 31 Kommunen besucht und mit ihnen Erstgespräche vor Ort geführt:

- Ostsachsen 9 (von 11) Kommunen
- Westsachsen 7 (von 14) Kommunen

Gesprächspartner:innen waren zumeist die Programmverantwortlichen der Kommunen, teilweise begleitende Maßnahmen. Gegenstand der Gespräche waren u.a.:

- die aktuelle Situation der Kommunen
- die beantragten Projekte und Vorhaben
- die Erfahrungen der Kommunen in der ersten Förderperiode (sofern zutreffend)
- die Aufgaben und Angebote der QuGe für die Kommunen und Maßnahmenträger
- bereits erkennbare Probleme und Bedarfe
- Informationen zu den nächsten Vorhaben der Kommunen als auch der QuGe

Von vielen Kommunen wurde die Kontaktvermittlung bzw. die Einladung zum ersten Netzwerktreffen der Maßnahmenträger nach der Bewilligung angeboten bzw. zugesagt.

VERÄNDERUNGEN/ BEOBACHTUNGEN/ FAZIT

Die Servicestelle konstituiert sich. Die Kommunen haben ihre Anträge für das ESF Plus Programm abgegeben und befinden sich aktuell in der Bewilligungsphase, sodass erst einige Erstgespräche geführt werden konnten. Aus diesen Gründen können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zu Entwicklungen, Veränderungen oder Wirkungen getroffen werden. Die Servicestelle geht davon aus, dass die eigentliche inhaltliche Arbeit mit den Kommunen im Frühjahr 2024 beginnt.

IMPRESSUM

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Landesgeschäftsstelle
Alaunstraße 9 | 01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Veröffentlichung: 14.03.2024

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.